Weltgebetstagsfeier Palästina im Spannungsfeld des Nahostkrieges

Hinhören, nicht urteilen – so der leitende Gedanke

Die Vorbereitungsgruppe mit Theres Mösching, Ruth Nobs, Ursi Metraux, Brigitta Schwarz, Beatrice Müller, Vreni Oppliger, Ada Van der Vlist und Dorothée Eggen.

Der am 1. März 2024 in über 150 Ländern stattfindende Weltgebetstag wurde von christlichen Frauen aus Palästina vorbereitet. Seit dem Überfall der palästinensischen Hamas auf die israelische Bevölkerung wird jedes Wort über Palästina kritisch beurteilt. Trotz des sensiblen Themas füllte sich, zur Freude des Vorbereitungsteams, die mit Friedenstauben dekorierte Kirche fast bis zum letzten Platz.

Eingestimmt mit Orgelklängen und Liedern wurde eine Bildauswahl aus der Zeit vor dem Konflikt präsentiert. Die Bilder vermittelten einen Einblick in die Situation und den eingeschränkten Lebensraum der Palästinenser.

Mit den tief greifenden und zu Herzen gehenden Fürbitten wurde für alle Menschen für den Frieden, die Toleranz, die gegenseitig Achtung und die Liebe gebetet. Zu Gott beten heisst, für Versöhnung beten, es stärkt die Hoffnung auf eine bessere und harmonischere Zukunft in der Welt.

Mit den am Eingang verteilten farbigen Bändern knüpften die Gottesdienstbesucher gemeinsam ein Band des Friedens, das alle vereint.

Musikalisch wurde der Kirchenraum, mit berührenden Liedern, mit Orgel und Querflöte, von einer feierlichen und harmonischen Stimmung erfüllt.

Nach dem Schlusssegen entlockte Ada der Orgel das bekannte Musikstück «Imagine» von John Lennon.

Am Ausgang wurde allen Mitfeiernden ein «Bhaltis» in Form von zwei Datteln überreicht und herzlich zum geselligen Beisammensein eingeladen.

Im Foyer stand feines Salzgebäck mit palästinensischem Gewürz (Za'atar) und Punsch zur Stärkung bereit.

Ein grosses Dankeschön geht an die Frauen der Vorbereitungsgruppe und die Musikantinnen Ada Van der Vlist und Dorothée Eggen für die eindrückliche Feier.

CHRISTIAN SCHWARZ